Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 10

Artikel: Neuzeitliche Schulhausbauten

Autor: Baer, C.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660116

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk mit der Monatsbeilage "Beton= und Eisen=Konstruktionen"

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Die Schweizerische Baufunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr. herausgegeben und verlegt von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern. Redaktion: Dr. phil. C.H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V. Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Außeres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder der ren Raum 40 Ets. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Rachdrud der Artikel und Abbildungen ift nur mit Genehmigung des Berlags gestattet.

Menzeitliche Schulhausbauten.

Professor Theodor Fischer sagte ungemein zutreffend s. 3. auf dem ersten Kunsterziehungstag zu Dresden: "Ein Haus pflegt immer das ein-

heitliche Stadt: oder Dorfbild zu stören, ein Haus mit flachem Dach, mit Gurt: und Kranz: gesimsen, mit Spiegelsscheiben in den ungeteilten Fenstern, wenn es gut geht — mit korinthischen Pilastern und Afanthus: Akroterien, wenn es schlimm ist. Und das Haus ist das Schulhaus."

Das war und ist teils weise auch bei uns in der Schweiz noch so. Die zweckmäßigste Unsterbringung großer Schülermassen sowie hygienische, gesetzlich genau festgelegte Vorsichriften bestimmten allein den Schuls

hausbau, bessen Aeußeres dann noch mit jener berüchtigten Bauschularchitektur verkleidet wurde, die mit den Formen der großen Baukunst auch das allersschlichteste Haus zu bauen sucht. Und da man sich daran gewöhnte, das Schulhaus, das allen beshördlich aufgestellten Anforderungen an Beleuchtung, Heizung, Lüftung usw. entsprach, als Musterschulhaus anzusehen, stellte man dieses wesenlose, naturgemäß

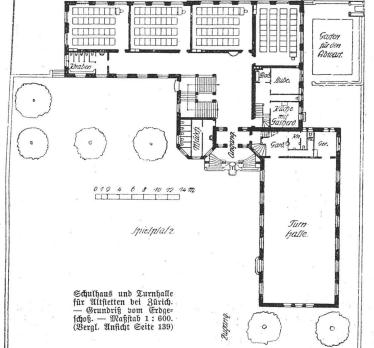
nirgendwo recht passende Schema, unbekummert um landesübliche Bauweise, um Gebräuche und Sitten überallhin, in die Berge und in das Flachland, in das Dorf und in die Kleinstadt.

Die Bedeutung der Baufunft des XIX. Jahrhunderts

liegt in ber funft= lerischen Losung praftischer Aufgaben. Als das drangenofte bavon erledigt mar, wandte man sich auch dem Schulhausbau zu, und versucht jest im Gegensatz zu früher allerorten ein Schul= haus zu bauen, bas neben der Berudfichti= gung aller schultechni= schen und hygienischen Gesichtspunkte auch eine fünftlerische Ge= staltung ber Bau= massen zeigt und bo= benftandig ift.

Damitverfolgtman, vielleicht vielerorts uns bewußt, noch einen zweiten ungemein

wichtigeren Zweck. Die Bedeutung einer Erziehung der Jugend zur Genußfähigkeit edler Kunst wird mehr und mehr erkannt; was läge näher als das Schulhaus selbst als Anschauungsobjekt für die gelegentliche Unterweisung in volkstümlicher Bauweise zu benützen. Besser als mit theoretischen Erörterungen erzieht man durch Beispiele. Und das in seiner zweckmäßigen Schönheit erkannte Schulhaus wird dem Kinde den Beg zeigen,





wie es spater seine Umgebung zu sich reben lassen soll, wie es sein eigenes heim sich ausgestalten muß.

Zwei Bauten, die zweckbienlich und schön, auch zu solch erzieherischer Einwirkung besonders geeignet erscheinen, sind die Schulhäuser für Altstetten b. Zürich und Meggen am Vierwaldstättersee der Architekten B. S. A. Gestrüber Pfister in Zürich, die Ergebnisse engerer Wettbewerbe. Das Schulhaus in Altstetten ist in Ausstührung begriffen (vergl. S. 109), das für Meggen der Gemeinde zur Erbauung bestens empfohlen; hoffentlich

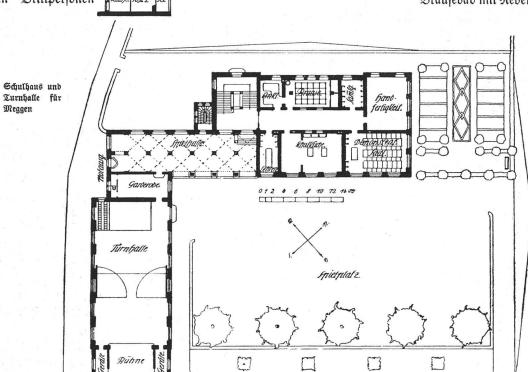
Mafftab 1:600

Kojajz.

wird auch die Bauausführung den Projekt-Verfassern übertragen und nicht, wie im Kanton Luzern leider noch immer üblich, an Orittpersonen wohnung enthalt, und daß im Untergeschoß eine Schulfüche mit Nebenraumen, zwei Handsertigkeitszimmer, das Brausebad, Heizung, Waschküche und Keller untergebracht wurden. Mit dem Schulhaus steht die Turnhalle mit Garderoben, Aborten, Geräteraum und einer Galerie in direkter Verbindung. Die Baukosten stellen sich ohne Mobiliar und Umgebungsarbeiten auf 434 300 Fr.

Infolge der Lage des Schulhauses für Meggen auf stark abfallendem Gelände konnte der Haupteingang ins Untergeschoß verlegt und die weite Eingangs-

halle zur Spielhalle ausgebildet wersben, die Schulhaus und Turnsaal verbindet. Außerdem wurden im Untersgeschöß ein Demonstrationssaal, ein Sammlungszimmer, die Schulküche mit Speisezimmer, ein Handsertigskeitsraum, ein Lehrerzimmer, ein Brausebad mit Nebenraum und zwei



مستسس

пппппп

ишшшр

dillilli

шшш

a amanın **a** amanın p

dillillin

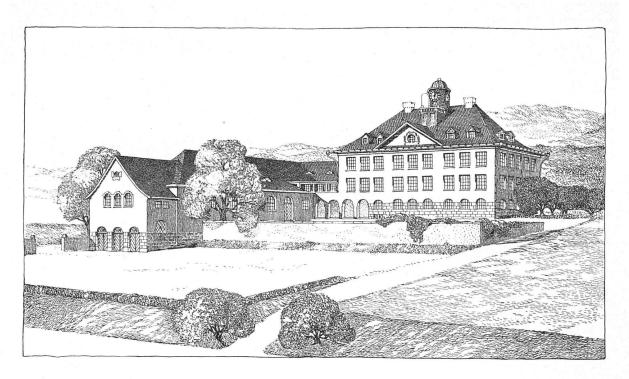
Grundriffe bom Erbgeschof und erften Oberftod

vergeben. Denn es liegt ja auf der Hand, wurde auch an anderen Orten schon längst als selbstverständlich erstannt, daß nur die Verfasser selbst ihre im Entwurf angebeuteten praktischen und künstlerischen Ideen vollsgültig zu verwirklichen vermögen.

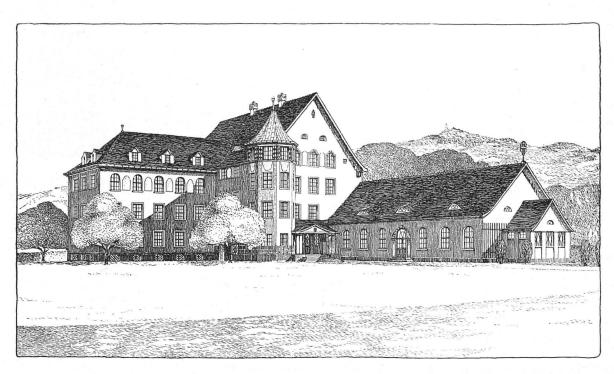
Den Grundrissen und Schaubildern, die für sich selbst sprechen mögen, ist nur wenig beizusügen. Es genüge darauf hinzuweisen, daß das Schulhaus für Altstetten, auf drei Stockwerke verteilt, 12 Schulzimmer für je 64 Schüler, ein Arbeitsschulzimmer, ein Lehrerzimmer, einen Sammlungsraum sowie im Dachstock einen Singsal, im Erdgeschoß die Abwarts

Wannenbaber angeordnet. In den beiden Obergeschoßen befinden sich acht Schulsale und über der Spielhalle und der Garderobe des Turnsals die Immer der Abwartwohnung, die durch eine besondere Treppe zugänglich gemacht sind. Der Turnhalle ist eine kleine Bühne mit seitlichen Nebenräumen angebaut, deren Untergeschoß als Geräteraum für die Feuerwehr dient. Unter der Spielhalle liegt die Zentralheizung für das Schulhaus und den Turnsaal. Der schmucke Dachreiter erhielt eine Aussichtsterrasse, die zur Einführung der Schüler in die Heimatkunde benutzt werden soll.

Als Baukosten ohne Schulmobiliar werden von den Architekten 343 600 Fr. angegeben. E. H. Baer.



Schulhaus und Turnhalle fur Meggen (Kt. Luzern)



Schulhaus und Turnhalle fur Altstetten bei Burich